

## Quelle: Die Zeit

© Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

POLITIK, MEINUNG Zeitgeist

# Es lebe Franz I.

## MEINUNG ZEITGEIST

### Vergesst die Windsors. Bei uns wird wieder ein König gebraucht

\*Josef Joffe\*

Bevor die Deutschen die Welt mit Benz und Beetle beglückten, haben sie Könige exportiert. Katharina die Große hieß zuvor »von Anhalt«. William Windsor müsste eigentlich Sachsen-Coburg-Gotha (Oma-Linie) und Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (vom Opa) heißen. Das aber hat ihm Wilhelm Zwei vermasselt. Im Ersten Weltkrieg schwappte die Volkswut gegen die Deutschen so hoch, dass Urahn George V. die vielen Bindestriche gegen das simple »Windsor« eintauschte.

So viel zum Geschichtsunterricht. Nun zur Zukunft. Noch nie hat der einstige Blaublut-Exportweltmeister Deutschland einen Monarchen so bitter gebraucht wie heute. Wir haben zwar einen Ersatzkönig namens »Bundespräsident«, aber der wirkt neben Elisabeth II. wie...wir. Das graue Tuch ersetzt den Hermelin, die gedeckte Streifenkrawatte die goldglitzernde Ausgehuniform. Gesamteindruck: gediegen, aber Ministerialdirektor.

Vor allem kann Bürger Christian nicht bieten, wonach gerade das republikanische Herz lechzt: Pomp und Pracht, Ritual und Ehrfurcht. Bürger Horst schmiss übers Wochenende hin, weil die

»Pressbengel« (Bismarck) sich auf ihn eingeschossen hatten. An Elisabeth würde sich selbst der linke Guardian nimmer vergreifen.

Ein verdienter Beamter, der beim Koalitionsfrühstück ausgeguckt wird, kann die Würde des Staates ebenso wenig verkörpern wie eine Parteigröße, die wechselnde Parlamentsmehrheiten oder das Machtkalkül des Kanzlers widerspiegelt. Doch ob auserwählt oder ausgekungelt, kann ein Präsident auf Zeit nie die Kontinuität des Großen und Ganzen symbolisieren. Von Egbert bis Elisabeth machen sie das auf der Insel seit 827.

Bevor wir unseren Kandidaten präsentieren, müssen wir die wohlfeilen Einwände wegschnippen. England als Vorbild? Shakespeares Königsdramen wimmeln von Böslingen. Der achte Heinrich hat sich von den Gattinnen per Henkersbeil getrennt, der dritte George in seiner Umnachtung die heutigen USA verspielt. Scheidung, Suff und Zuchtlosigkeit im Windsor-Clan lassen jede dysfunktionale Kiezfamilie wie Hochadel erglänzen.

So what? All das gilt nicht für unseren Mann. Nein, nicht Ernst

von Hannover, auch keinen Hohenzollern; das wäre nach Wilhelm II. das falsche Signal. Wir fordern die Krone für Franz Herzog von Bayern, Nachfahr der Stuarts und Großvater des letzten bayerischen Königs. Die Welt identifiziert Deutschland sowieso mit Bayern - mit dessen Tracht, Bier und Gesang. Franz symbolisiert zudem das neue Deutschland, haben doch die Nazis seine Familie ins KZ verschleppt. Er ist alles, was die Windsors (minus Queen) nicht sind.

Er hat Bildung und Disziplin, Gespür und Geist. Auftritt, nicht Auftrieb ist sein Stil; vorbildlich sein gesellschaftliches Engagement: Hochschulräte, Museumskuratoren, International Council des New Yorker MoMA. »Königliche Hoheit« ist er schon; jetzt brauchen wir nur eine kleine Verfassungsänderung. Die CSU macht garantiert mit. Denn Franz I. würde nie sein prächtiges Nymphenburg gegen das triste Berliner Bellevue eintauschen. Und schon wäre München wieder heimliche Hauptstadt. Vor allem: nie wieder Koalitionskuhhandel alle fünf Jahre.